

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Waffenschmied

Lortzing, Albert

Frankfurt a.M., [ca. 1880]

6. Terzett

[urn:nbn:de:bsz:31-79491](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-79491)

Graf. Du zürst nicht mehr?
Marie. Ich dent' nicht nicht dran!
Graf. Du wirst mein Weib?
Marie. Und Du mein Mann!
Graf. Ich bin so arm —
Marie. Bin ich denn reich?
Graf. Dein Vater doch —
Marie. Das bleibt sich gleich.
Und wär' ich noch so hoch gestellt,
Besäß' ich alles Gut der Welt —
(mit Bezug.) Gern gäb' ich Glanz und Reich-
thum hin
Für dich und Deine Liebe!
Graf. (Aha, das ist von mir.)
Marie. Für Dich und Deine Liebe.
(Folgt Dialog.)

Nr. 6. Scyttett.

Marie, Irmentraut, Graf, Georg, Stadinger.
{ Der Mann scheint nicht bei Sinnen,
Er tritt zur Thür hinein
Und will, seltsam Beginnen,
Des Hauses Vormund sein.
Adelhof. { Man hält mich hier von Sinnen,
Kaum trete ich hier ein,
Will ich, seltsam Beginnen,
Des Hauses Vormund sein.
Stadinger (zu Adelhof). Erklärt vor allem mir genau:
Was thut hierher Euch führen?
Adelhof. Der Ritter Graf von Liebenau
Will Euer Kind verführen.
Graf. Das ist nicht wahr.
Stadinger. Was weißt denn Du?
Georg (zum Grafen). Schweigt doch.
Marie, Irmentraut. Konrad hat Recht.

Stadinger (zu Marie und Irmentraut). Du bist ganz stille
und Du auch.

(zu Adelhof). Wer sendet Euch denn, spricht?

Adelhof. Das, lieber guter Mann,
Geht Euch hier gar nichts an.

Stadinger. Den Teufel auch geht's mich was an.

Marie, Ir-
mentraut. } Ha, das begreife, wer es kann.
Graf und
Georg. }

Adelhof. Nun ist ein Bursch in Euerem Haus,
Er soll sich Konrad nennen,
Und lange schon für Euer Kind
In heißer Lieb' entbrennen.

Marie, Graf, Georg. (O weh!)

Stadinger. Zum Kuckuck, ist das wahr?

Adelhof. Ja, ja, die Sach' ist richtig.

Marie, Graf, Georg (zu Adelhof). Was wißt denn Ihr?

Irmentraut (zu Stadinger). Er hat ganz recht,
Vest ihr den Text nur tüchtig.

Adelhof. Sie lieben sich.

Irmentraut (bestätigend). Sie lieben sich.

Stadinger. Vor Wuth möcht' ich ersticken!

Adelhof, Irmentraut. Sie küssen sich.

Stadinger. Und hinter meinem Rücken!

Sehr gut, sehr nett, sehr fein,
Mein süßsam Töchterlein! Doch halt! —

Ich red' ein Wörtchen drein.

Alles im Stillen so nett abgekartet, —

Mordelement! darauf hatt' ich gewartet,

Daraus wird nichts, daraus wird nichts!

Da habe ich einen anderen Plan.

Marie,
Graf und
Adelhof. } Laßt Euch bedeuten, laßt Euch bedeuten,
Seid nicht so wild, höret uns an,

Irmen-
traut } Was soll das deuten? was soll das deuten?
u. Georg. } Er sagt es gilt einen anderen Plan?

Der Waffenschmied.

- Abelhof. Laßt Euch bewegen, gebt Euren Segen,
Konrad muß ihr Gatte sein.
- Marie, Graf und Georg. { Laßt Euch bewegen, gebt Euren Segen,
Lieber { Vater } willigt ein.
Meister }
- Irmentraut. { Gebt meinewegen Euren Segen,
Er kann doch nicht mein Gatte sein.
- Stadinger. Nein, nein, nein, nein, nein, nein,
Ich sage nein für immerdar.
- Abelhof (ärgertlich). Ei, so hol' Dich doch der Teufel,
Eigensinn'ger alter Narr!
- Stadinger (außer sich). Alter Narr! ein Wormser Bürger!
Mir das in meinem eignen Haus!
- Marie, Irmentraut, Graf, Georg. (O weh! o weh!
nun ist es aus.)
- Stadinger (zornig). Er hat die Wahl, nun fliegt Er gleich
Zum Fenster oder zur Thür hinaus —
Wo Er will!
- Marie, Irmentraut, Graf und Georg. { Seinen Zorn so heftig zu erregen,
War gefehlt und unbedacht;
Ihn zur Sanftmuth wieder zu bewegen,
Walte nun der Schlaubeit Macht.
Darum Muth und Vertrauen,
Ist auch das Ziel noch weit.
Wahre Lieb' kein Opfer scheut.
- Abelhof. { Seinen Zorn so heftig zu erregen,
Hätt' ich nimmer mir gedacht;
Ihn zur Sanftmuth wieder zu bewegen,
Walte nun der Schlaubeit Macht.
Glaubte schon, die Sache wär'
Gar bald in Richtigkeit —
Doch vom Ziel bin ich noch weit.
- Stadinger. { Meinen Zorn so heftig zu erregen,
War sehr dumm und unbedacht;
Mag er sich nun auch auf's Bitten legen —
Alles bleibt, wie ich gesagt.

